

24 Tage bis Weihnachten und zu unserem Glück

Von Feuchen

Kapitel 15:

Morisuke drehte sich auf die Seite, strich gedankenverloren über den Oberkörper seines Freundes – ja, *Freundes* – und dachte darüber nach, dass er gerade wirklich mit Kuroo zusammen war.

Für den ersten Moment hatte er es wirklich für einen Scherz gehalten, aber dafür kannte er Kuroo inzwischen zu gut. Er wusste, dass er nicht über so etwas scherzte.

Außerdem hatte er sich die letzten Tage ständig etwas für ihn einfallen lassen.

Es war so verdammt süß gewesen.

Es war noch verdammt süßer, dass er wusste, dass er der Einzige war, der diese niedliche, verlegene Seite an ihm sehen konnte.

„Du bist unheimlich, Yakkun.“

Er sah zu seinem Freund auf und lächelte ihn ruhig an, als er bemerkte, wie Kuroo ihn aus noch verschlafenen Augen ansah. „Wieso?“

„Weil du mich so seltsam angrinst“, murmelte Kuroo und setzte sich etwas auf, stützte seinen Arm nach hinten ab, „solltest du nicht dafür da sein, süß und unschuldig zu wirken?“

Morisuke verdrehte die Augen und drückte ihm einen Finger gegen die Brust, rutschte über ihn und funkelte seinen Freund an. „Pass auf, was du sagst, mein süßes Kätzchen.“

„Sorry, Morisuke~“, erwiderte Kuroo und grinste ihn etwas an, „niemals würde ich irgendetwas sagen, was dich verärgern würde!“

„Schon gut“, erwiderte Morisuke und rutschte etwas zurück, „lass uns aufstehen. Wir wollten doch nachher noch mit Kai sprechen.“ Immerhin planten sie zu Weihnachten so etwas wie ein gemeinsames Treffen ihres alten Teams.